

ist, fällt sie auf 24° , was unter den Tropen bei $500'$ geschieht, so ist die Kultur noch vortheilhaft, sinkt die Temperatur aber in $760'$ Höhe auf 21° , so ist die Kultur wenig vortheilhaft, in $1000'$ Höhe, wo die Temperatur auf 19° und 18° herabgegangen ist, reift die Frucht schwer, und sie reift nicht mehr, wenn die mittlere Jahreswärme nur 16° beträgt, was in einer Höhe von $1180'$ der Fall ist. Die süße Frucht der Banane giebt 133mal mehr Nahrungstoff als unser Weizen.

9. Die Familie der Palmen bietet in zwei ihrer Gattungen ein Nahrungsmittel dar, welches für verschiedene Völker der Tropenländer fast ausschließlich ist. Hier tritt uns zuerst der Kokosnußbaum, *Cocos nucifera*, entgegen, dessen Kultur sich fast über die ganze heiße Zone verbreitet, vornehmlich aber in der Alten Welt, und hier namentlich in Ostindien und den dazu gehörigen Inseln, so wie auf den Eilandfluren Polynesiens betrieben wird. Die Küstengegenden liebend, geht die Kokospalme nur selten ins Innere der Kontinente und erreicht hier kaum eine Höhe von $650'$, da die mittlere Temperatur, welche zu ihrem Gedeihen erforderlich ist, mindestens 22° beträgt. Die zweite Palmen-Gattung, die sich aufs innigste an das Dasein ganzer Völkerschaften knüpft, ist die Dattelpalme, *Phoenix dactylifera*, deren Frucht die Bewohner des Wüstengürtels von Nordafrika und Arabien ernährt. Am besten gedeiht die Dattelpalme in demjenigen Bezirke der Alten Welt, welcher vom 29° und 35° der Breite begränzt ist. Gegen Westen bilden die Kanarischen Inseln, gegen Osten das Indus-Delta die Gränzen dieses Bezirks. Die Linie des Reifens der Dattel schneidet die südlichen Provinzen von Portugal, die Umgebungen von Valencia, den südlichen Theil von Sicilien, Syrien und Mesopotamien unter dem 34° und 35° der Breite, das südliche Persien und Beludschistan unter dem 29° bis 30° , und die Ufer des Indus unter dem 32° bis 33° der Breite. Außer mehreren andern Arten der zahlreichen Familie der Palmen, gewähren die Früchte der Mauritius-Palme, *Mauritia flexuosa*, welche als gesellige Pflanze die Ebenen eines großen Theils von Südamerika, im Gebiete des Orinoco-Stroms, bedeckt, einem ganzen Volksstamme das einzige Nahrungsmittel. Wenn die niedern Gegenden dieses Stromgebietes in der Regenzeit überschwemmt sind, dann leben die Guaraunen, eine wilde, unbezwungene Nation, wie Affen auf diesen Palmen, aus deren Blattstielen sie Hängematten verfertigen, die zwischen den Stämmen aufgehängt werden, verzehren die Früchte und bereiten aus ihrem Saft einen Palmwein, und Brod aus dem saguähnlichen Marke.

§ 110. Uebersicht aller angebauten Pflanzen, nach ihrer geographischen Verbreitung.

Unter den Versuchen, welche die Botaniker gemacht haben, die Pflanzendecke nach der eigenthümlichen Vegetation gewisser Länder in botanische Bezirke oder Hauptfloren einzutheilen, hat Schouw's Eintheilung in 25 pflanzengeographische Reiche großen Anklang gefunden. Wir wollen diese Reiche ihrer Folge nach aufzählen, indem wir hier bloß ihr Gebiet und die Kulturpflanzen nachweisen, welche in einem jeden derselben den Hauptgegenstand des Anbau's bilden.

1. Das Reich der Moose und Saxifragen, oder das arktisch-alpinische Reich, umfaßt die Nordpolarländer bis zur Baumgränze, so wie die höheren Regionen der Gebirge von Europa und Nordasien von der Schneegränze abwärts ebenfalls bis zur Baumgränze. In diesem pflanzengeographischen Reiche findet kein Anbau von Gewächsen Statt.

2. Das Reich der Umbelliferen und Cruciferen, oder das nordeuropäische und nordasiatische Reich. Gebiet: Europa und Nordasien von der Südgränze des vorigen Reichs bis zu den Piräneen, den Alpen, dem Balkan, Kaukasus, Altai, und dem Daurischen Gebirge, mit Einschluß der südeuropäischen Gebirge.